

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung des Wasserverbandstages vom 23. Juni 2009 den Mitgliedern der Gebietskooperation im BG 24 zur Kenntnis.

(Hermann Meyer)

TOP 6

Stellungnahme zu Bewirtschaftungsplänen und Maßnahmenprogrammen in den Flussgebietseinheiten Elbe, Weser, Ems, Rhein

6.1 Zukunft der Gebietskooperationen

In Niedersachsen sind die 32 Gebietskooperationen zu etwa 2/3 von Verbänden gesteuert. Der Präsident macht den Vorschlag, diese Gebietskooperationen als Forum zu benutzen, um die weitere Umsetzung praxisnah begleiten zu können. Da das Kabinett zum Winter die Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme beschließen werde, zu denen der Wasserverbandstag eine umfangreiche Stellungnahme erarbeitet hat, die dem Vorstand und den Verbänden vorliegt und auch dort abgestimmt wurde, stellt sich nun die Frage der zukünftigen Rolle der Gebietskooperationen. Herr Hermann Meyer (Leiter der Gebietskooperation 24) macht seinen Unmut über Äußerungen des NLWKN deutlich. Man habe mit viel Engagement die Maßnahmen entwickelt. Hier könne man nicht einfach handlungsfähige Gremien abschaffen oder minimieren. Er spreche sich für den Erhalt dieser gewachsenen Strukturen und flexible Sitzungsgestaltungen aus. Dies ergänzt Herr Präsident Albers dahingehend, dass eine Fülle von vertrauensbildender Arbeit die Gebietskooperationen erfolgreich gemacht habe. Herr Heinsohn berichtet als Leiter der Gebietskooperation 29 von seinen Erfahrungen, insbesondere einem konfliktreichen Kurs mit dem NLWKN, da bei ihm der Landkreis Stade wesentliche Aufgaben wahrgenommen habe. Der Geschäftsführer weist auf die gestiegene Problematik mit den Umweltverbänden hin, die die Ausweisung HMWB, die Gebietskooperationen sowie die wasserkörperscharfe Berichtspflicht betreffen. Frau Meyer empfiehlt die jetzige Initiative zum Anlass zu nehmen, die Arbeit der Gebietskooperationen zu beschreiben, um dadurch die Arbeit transparent zu machen. Durch die Dokumentation der Entscheidungsprozesse und das Transparentmachen der Arbeit könnten die Gebietskooperationen als Erfolgsgeschichte beschrieben werden. Herr Oltmanns sieht auch die Bewirtschaftungspläne als ein Instrument an, diese richtigen Ansätze einer breiteren Öffentlichkeit zur Kenntnis zu geben. Dies unterstützt Herr Hermann Meyer und ergänzt, dass insbesondere bei den Umweltverbänden die Führungsebenen keinen Kontakt mehr zur Basis hätten, denn in den Gebietskooperationen sei man auf dieser Arbeitsebene wesentlich weiter. Er hingegen halte auch die Zusammenarbeit mit dem NLWKN für vorbildlich und wünscht sich, dass die gute Zusammenarbeit seitens des Wasserverbandstages fortgeführt wird.

Der Vorstand fasst zusammen, dass die Gebietskooperationen als geeignetes Instrument zur Umsetzung der EG-WRRRL anzusehen sind. Der Wasserverbandstag möge sich für eine Fortführung in geeigneter Form einsetzen.